

# Cremifanensia



GYMNASIUM  
Stift Kremsmünster



## Zu zehnt durch Tansania – Karibu (Willkommen!)

Nach dem Beginn des Christentums in Tansania im Jahr 1868 – man feiert heuer 150 Jahre – haben Ende des 19. Jahrhunderts die Missionsbenediktiner von St. Ottilien (nahe München) den mutigen Schritt gesetzt, im Süden dieses ostafrikanischen Landes eine Mission unter schwierigsten Bedingungen zu beginnen. Die Benediktinerklöster Peramiho, Hanga und Ndanda sind inzwischen zu Zentren des Glaubens, der Bildung und der Gesundheitsversorgung geworden. Heute gibt es in Tansania inzwischen viele weitere Benediktinerklöster, die von diesen ihren Ausgang genommen haben. Ebenso haben die Tutzinger Benediktinerinnen

viele Häuser und Stationen, in denen sie neben der Pflege des Gebetes die soziale Infrastruktur wesentlich mit aufbauen.

Zu zehnt – P. Tassilo, Prof. Theresia Obermair, ihre Schwester Bernadette, Ilias Martinovic (MJ 2011), Toni Grgic (MJ 2015), sowie drei Schüler der 7. Klasse, Simon Griebenow, Elisa Ferrara, Spasena Popova, ihre Mutter und ich – waren wir von der Millionenstadt Daressalam aus mit Kleinbus und Auto unterwegs. P. Alfons Holela, der Wirtschaftler des Klosters Ndanda, hat für uns die Reise organisiert und dankenswerterweise auch begleitet. Ohne ihn wären wir (die einzigen weißen Touris-

**Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür**

**am Stiftsgymnasium Kremsmünster**

**am Freitag 9. November 2018 von 13:00 bis 17:00 Uhr**



**P. Alfons, Sr. Ditrica, P. Maximilian mit der gesamten Reisegruppe**

ten im Süden) ziemlich verloren gewesen. 500 km in neun Stunden Fahrzeit (an der Ostküste entlang) ist ein ziemlich guter Schnitt. Bei diesem Tempo nimmt man auch die Landschaft sehr gut wahr; die Dörfer auf dem Weg sind von Armut geprägt (meist kein Wasser und kein Strom), wenn auch die Menschen nicht unzufrieden wirken. Das Kloster Ndanda, das bis zum Zweiten Weltkrieg mehrere Rückschläge einstecken musste, die einen eigentlich zum Aufgeben bringen müssten, ist heute fast so etwas wie ein kleines Europa inmitten einer recht armen Region. Mit Volksschule, Gymnasium, Berufsschule (mit Schneiderei, von der unser Gewand, s. Foto, stammt) und Krankenhaus versorgt es die Bevölkerung mit Bildung und Gesundheit. Vor einigen Jahren hat Ndanda dazu ein Kloster im südlich angrenzenden Land Mocambique gegründet.

Unsere Reise ging weiter nach Peramiho (nahe Songea), wo wir die Gedenkstätte des Vorarlbergers P. Cassian Spieß besuchten,

der 1898 als erster dort mit dem christlichen Leben begonnen hatte.

Ein zweites Hauptziel unserer Reise war Imiliwaha (bei Njombe) auf 2200 m ü.d.M. (und entsprechend kalt), wo Sr. Ditrica Samgeni (s. Bild zusammen mit P. Alfons links), die ich in Salzburg kennen gelernt habe, inzwischen eine Schule aufgebaut hat, in der ein Drittel Waisenkinder eine Zukunft bekommt. Wir wurden herzlich aufgenommen und konnten auch hier einen sehr guten Einblick und Eindruck bekommen, welche großartige Arbeit die Benediktinerinnen in diesem Land leisten. Wenn man in Tansania reist, darf man sich natürlich eine Safari nicht entgehen lassen. So fuhren wir einen halben Tag im Mikumi Nationalpark mit einem Jeep durch die Savanne und „trafen“ auf Löwen, Elefanten, Zebras, Büffel, Giraffen, Nilpferde, Impalas (Antilopen), Warzenschweine und so manches Krokodil.

Schließlich erreichten wir nach vielen Erlebnissen und 2000 km Autofahrt wieder

Daressalam, von wo wir noch einen Ausflug auf die vorgelagerte Insel Sansibar machten, der traurig berühmte Umschlagplatz für Sklaven bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Gott sei Dank kamen wir alle – nach einem Zwischenstopp in Dubai mit einem Besuch der Palmeninsel und einem Blick auf den 828 m hohen Burj Khalifa – sicher wieder zu Hause an. Ein Lied, das wir öfter in der Landessprache Suahili gesungen haben, lautet:

Tumshukuru Bwana Mungu wetu, kwa mema anayotujalia. –

Danken wir Gott, unserem Herrn, für alles, was er uns Gutes getan hat.

Geplant sind Sozialprojekte für eine Schule in Ndanda und für das Waisenhaus in Imiliwaha. Wer dafür etwas geben möchte:

RAIBA Region Kirchdorf; IBAN: AT95 3438 0000 4623 6170, Verwendungszweck: Tansania

*P. Maximilian Bergmayr*



**Maßgeschneidert in Ndanda**

## Von der Direktion

Am Beginn des Schuljahres 2018/19 haben wir am Stiftsgymnasium Kremsmünster erstmals 20 Klassen; damit sind alle nach dem Umbau im Jahr 2016 dazugekommenen Klassenzimmer besetzt. Auch die Schüleranzahl erreicht heuer einen neuen Höchstwert: 442 (183 Schüler und 259 Schülerinnen). In den vier ersten Klassen sind 97 Schülerinnen und Schüler, die mit Begeisterung und Freude das Jahr begonnen haben. Über den ersten Höhepunkt, die Kennenlerntage, folgt in dieser Nummer der Cremifanensia

ein eigener Bericht. Diese wurden von den neuen KVs, die dabei von einigen weiteren Kolleginnen und Kollegen unterstützt wurden, mit Engagement und Einsatz vorbereitet und durchgeführt. Prof. Eva Glinsner (1A), Prof. Alexander Starl (1B), Prof. Lisa Oberndorfer (1C) sowie Prof. Martina Kirchschräger-Mayrhuber (1D) begleiten unsere Jüngsten bei ihrem Übertritt von der Volksschule ins Gymnasium. Wir wünschen allen Erstsüherinnen und Erstsüherlern viel Freude, schöne Erlebnisse, entsprechende Erfolge beim Lernen und eine gute Klassengemeinschaft!

Dass Kollegin Mag. Karoline Schlüsselbauer, die bei uns mehrere Jahre hindurch den WPG Spanisch unterrichtet hat, in ihrem Wohnort Schlierbach am Gymnasium eine volle Lehrverpflichtung bekommt, war uns schon bei Schulschluss bekannt. Kollegin Mag. Julia Gugerbauer hat die Spanischstunden übernommen. Ebenso wussten wir bereits, dass Mag. Lukas Kralik nach seinem Unterrichtspraktikum bei uns an der Körnerschule in Linz Stunden übernehmen wird. Wie aus heiterem Himmel kam aber in den Ferien die Mitteilung, dass der Landeschulrat an unseren langjährigen Kollegen OStR Prof. Mag. Thomas Riedl mit dem Anliegen herangetreten ist, er möge im BG/BRG Ramsauerstraße in Linz die provisorische Leitung übernehmen, wofür er sich dann auch entschied. Prof. Riedl war seit 1988 mit großem Einsatz an unserer Schule tätig (Deutsch, Englisch, Bühnenspiel) und in vielerlei Hinsicht äußerst engagiert (Auslandsreisen, Organisation und Begleitung von Schulveranstaltungen, Schüleraustausch mit Australien, Betreuung der ausländischen Gast Schüler, Theateraufführungen, Theaterabonnement, Personalvertretung, SGA ...). Außerdem ist er Leiter der Landes-ARGE Deutsch und Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich. Wir bedanken uns sehr für all seine bisherigen Aktivitäten am Stiftsgymnasium und werden sehen, ob er sich entscheidet, die Aufgabe in Linz endgültig zu übernehmen. Jedenfalls wünschen wir ihm alles Gute für die neuen Herausforderungen!

Leider musste Kollege Mag. Johannes Nussbaumer Anfang September in Krankenstand gehen. Seine BE- und TEW-Stunden hat einstweilen Kollege Mag. Günter Hageneder übernommen, der in

Sipbachzell wohnhaft ist.

Mag. Klemens Rössler, der im Vorjahr sein Unterrichtspraktikum (GWK, BSP) bei uns abgeschlossen hat, konnte einige Sportstunden an unserer Schule übernehmen.

Das Schuljahr 2018/19 ist das letzte, in dem Absolventen/Absolventinnen des Lehramtsstudiums mit dem Unterrichtspraktikum ihre Berufslaufbahn beginnen. Zwei junge Kolleginnen und ein junger Kollege starten heuer am Stiftsgymnasium ihre Tätigkeit im höheren Schulwesen: Mag. Katrin Atzmansdorfer aus Stadl-Paura unterrichtet in der 6. Klasse Französisch (Betreuerin: OStR Mag. Ingrid Achleitner) und in der 4C Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung (Betreuer: OStR Mag. P. Tassilo Boxleitner); Mag. Anna Maria Spanos aus Linz unterrichtet Latein in der 3A (Betreuer: Dir. Wolfgang Leberbauer) und in der 3B sowie Griechisch in der 5. Klasse (Betreuer: OStR Mag. Florian Hörtenhuemer); Mag. Lukas Helmberger aus Steinbach am Ziehberg unterrichtet Geographie und Wirtschaftskunde in der 3A sowie Bewegung und Sport in der 4A (Betreuer in beiden Fächern: OStR Mag. Klaus Thaler).

Wir heißen alle neuen Mitglieder unseres Lehrkörpers ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine interessante Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander! Den Schülerinnen und Schülern wünschen wir für das angelaufene Schuljahr alles Gute – Erfolge auf allen Gebieten, eine gute Klassengemeinschaft und schöne Erlebnisse!

Den Kolleginnen und Kollegen wünsche ich viel Freude mit ihren Klassen sowie die notwendige Energie und Ausdauer im pädagogischen Alltag!

*Wolfgang Leberbauer*

## Sommeraktivitäten

### „Im wilden Osten der Donaumonarchie“: Reise nach Galizien (19. – 26. August 2018)

Kurz nach Sonnenaufgang verließ unsere Reisegruppe am 19. August mit dem Bus Kremsmünster, um in den unbekanntesten Osten aufzubrechen und das ehemalige Kronland des Habsburgerreiches Galizien und Lodomerien kennenzulernen. An der Autobahnstation Ansfelden und in Wien-Südstadt stiegen noch einige Personen zu. Die Reisegesellschaft setzte sich genau genommen aus drei Grüppchen zusammen: Kolleginnen und Kollegen aus dem Gymnasium, einige Ehepaare und Damen aus Kremsmünster, zu denen familiäre bzw. freundschaftliche Beziehungen bestehen, Altkremsmünsterer aus verschiedenen Städten und deren Ehefrauen und Freunde. Erstes Ziel war Krakau, die alte polnische Königsstadt, die uns mit ihrem riesigen Marktplatz, Rynek Główny, herrlicher Architektur und geradezu südländischer Lebendigkeit beeindruckte. Nach einem Besuch in der Marienkirche und der Besichtigung des berühmten Flügelaltars von Veit Stoß genossen wir auf dem Hauptplatz einen lauschigen Abend bei polnischen Köstlichkeiten. Tags darauf besuchten wir die reizvolle Altstadt von Tarnów und anschließend die prächtige Schlossanlage von Lancut mit märchenhaftem Interieur und einer hochkarätigen Kutschensammlung. Am späteren Nachmittag

wollten wir die polnisch-ukrainische Grenze passieren; wir rechneten mit Wartezeit, doch dass sich der Grenzübertritt so spannend gestalten würde, hätten wir niemals vermutet! Da unser Chauffeur keinen Reisepass, sondern nur einen Personalausweis mitgenommen hatte, durften wir die Grenze bei Medyka nicht überschreiten! Hektische Verhandlungen bahnten sich an, die Spannung stieg, bis schließlich eine ungewöhnliche Lösung gefunden wurde – wir sollten zu Fuß die Grenze an einem anderen Übergang überwinden! Also fuhren wir in der Gegend von Przemysl zur Grenze, verließen den Bus mit unserem Gepäck und machten uns wirklich per pedes auf den Weg! Nach dem Fußmarsch sowie Wartezeiten bei der Grenzkontrolle landeten schließlich alle wohlbehalten auf ukrainischem Gebiet! Nun stellte sich die spannende Frage: Wird ein Bus kommen, um uns nach Lemberg zu bringen? Nach geraumer Zeit, die wir zum Geldwechselln nützten, näherte sich tatsächlich ein vertrau-



**Vor unserem Abmarsch in die Ukraine**

enswürdig aussehender Reisebus unserer Gruppe, wir durften einsteigen und die 90 km bis Lemberg fahren!

Belohnt wurden wir mit einem schönen Hotel mit Dachterrasse und herrlichem Blick über Lemberg. Froh, die ehemals so blühende Stadt im Osten des Habsburgerreiches erreicht zu haben, genossen wir am nächsten Tag deren Sehenswürdigkeiten bei einer Stadtrundfahrt bzw. einem Rundgang durch die Altstadt, wie beispielsweise den Lytschakinski-Friedhof mit imponierenden Grabstätten, die lateinische Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale, die barocke griechisch-katholische Georgskathedrale, die Boim-Kapelle, die armenische Kathedrale (mit Gesangsdarbierung!), die Oper oder das traditionsreichste Hotel der Ukraine, das „Zhorzh“ („George“) sowie den sehr schön erhaltenen Bahnhof. Immer wieder war der starke Einfluss der damaligen k. u. k. Haupt- und Residenzstadt Wien spürbar. Der folgende Tag brachte uns in den Norden Ostgaliziens, und damit wirklich in die Vergangenheit: Straßen, bescheidene Häuser mit Gemüsegärten, Pferdewägen erlebten wir so, wie wir sie nur auf alten Abbildungen kannten. Ein Teil unserer Gruppe zeigte sich interessiert, ja begeistert über so viel Idylle, der andere Teil war verwundert, ja fast geschockt über die Lebensweise der Bewohner wie vor 70



### Die mitreisenden Deutschlehrer vor dem Gymnasium in Brody

Jahren! Ein wichtiger Programmpunkt war das früher dort florierende jüdische Leben im „Schtetl“, wie z. B. in Belz, das jedoch durch die Nazi-Herrschaft im 2. Weltkrieg ausgelöscht wurde! Typisch für Galizien sind auch die großzügigen Stadtplätze, wie z. B. in Schowkwa, wo wir die Ruine der Synagoge, ein Kloster und mehrere Kirchen besichtigten, u. a. die Laurentius-Kathedrale. An den Abenden genossen wir das lebhafte Treiben in Lembergs Altstadt: attraktive Lokale und Cafés, Straßenmusik, viele unternehmungslustige Leute auf der Straße.

Brody, die Geburtsstadt von Joseph Roth, besuchten wir am nächsten Tag. Auch hier zeugt die Ruine der Synagoge vom einst blühenden jüdischen Leben. Wir besichtigten auch das zu Roths Jugendzeiten noch



### Mit dem Pferdewagen bei der Arbeit

deutschsprachige k. k. Gymnasium, das in etwa zur gleichen Zeit wie unser Schulgebäude errichtet wurde und von der Struktur her auch diesem ähnlich ist. Auch heute ist dort eine Mittelschule untergebracht – selbstverständlich warfen wir auch einen Blick in die Klassen. Ein Denkmal vor dem Gebäude erinnert an den großen Romancier, dessen Werke ein wehmütiger Abgesang auf die untergegangene Monarchie sind. Danach sahen wir den größten erhaltenen jüdischen Friedhof in Europa. Auf der Rückfahrt durch weite Flächen, die kaum für die Landwirtschaft genützt werden, besuchten wir noch die Wallfahrtskirche von Pidhirzi sowie das Schloss Olesko, wo schon Renovierungsarbeiten stattgefunden haben. Die Ausführungen der örtlichen Reiseleitung während der Busfahrten wurden durch literarische Hinweise und Vorträge von Karin Littringer, Thomas Riedl und Wolfgang Leberbauer ergänzt.

Tags darauf nahmen wir Abschied von Lemberg und fuhren wieder Richtung polnische Grenze, die wir wieder zu Fuß überschritten (ironischer und aus historischem Blickwinkel etwas gewagter Eintrag im Reisetagebuch mancher: „Einmarsch in Polen“)! Es folgte – wieder mit unserem österreichischen Bus – ein Besuch der k. u. k. Festungsstadt Przemysl und ein Überblick über ihre bewegte Geschichte sowie eine landschaftlich beeindruckende Fahrt durch Südpolen mit der Kulisse der Beskiden zur Linken bis Krosno, wo wir Quartier nahmen. Krosno hat einen attraktiven Stadtplatz, dessen Häuserfronten durch die Verwendung des lokalen Sandsteins charakterisiert sind. Tags darauf statteten wir der weithin bekannten Glasmanufaktur und dem Glasmuseum einen Besuch ab, wo wir ein Stück selber gestalteten. Dann ging



### **Beim Glasworkshop in Krosno**

es weiter Richtung Westen. Der Palast von Pszcyna, wo im Ersten Weltkrieg Kaiser Wilhelm II. immer wieder strategische Besprechungen hielt, war unser letzter Programmpunkt – wahrlich ein Zeugnis für den Reichtum und Prunk der polnischen Adeligen!

Es war keine alltägliche „Urlaubsreise“ – aber wir haben ein interessantes Land kennengelernt, das vor hundert Jahren noch zu unserem damaligen gemeinsamen Staatswesen gehörte, was vielerorts noch heute spürbar ist. Ein Blick in die Schülerverzeichnisse der Jahresberichte des Stiftungsgymnasiums aus der Zeit der Habsburgermonarchie zeigt, dass damals Jahr für Jahr 10, 15 und mehr Schüler aus Krakau, Tarnów, Lemberg, Stanislav, Brody und anderen galizischen Städten in Kremsmünster ihre gymnasiale Bildung erhielten! Es wäre eine große Freude, wenn in naher Zukunft die freundlichen und sympathischen Menschen der Ukraine mit uns in einem erweiterten gemeinsamen Haus Europa leben könnten!

*Karin Littringer, Wolfgang Leberbauer*

## Vom Schulgeschehen

### Kennenlertage der 1. Klassen



**Alle Schülerinnen und Schüler der vier ersten Klassen**

In mittlerweile bewährter Tradition fanden am Donnerstag und Freitag der ersten Schulwoche wieder die Kennenlertage der ersten Klassen im Stiftsgymnasium Kremsmünster statt. Um den Schülerinnen und Schülern einen guten Start in ihre neuen Klassengemeinschaften zu ermöglichen, standen an diesen beiden Tagen verschiedenste gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm. Dazu gehörte neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch das Kennenlernen der Schul- und Stiftsräumlichkeiten.

Unterstützt wurden die Klassenvorstände dabei von den Peers, Schülerinnen der 6. Klasse, unter deren Anleitung sich unsere Jüngsten spielerisch kennenlernen konnten und sich an verschiedenen Übungen zum Teambuilding und zur Stärkung der Klassengemeinschaft beteiligten.

Fr. Anselm, Fr. Jakobus und P. Christoph gaben einen Einblick in das Leben eines

Mönchs im Kloster, Prof. Ölsinger und P. Franz führten durch „verborgene Winkel“ des Stifts und Prof. Hager und Prof. Zippermayr bastelten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Dekoration für die Klassenräume. Ein Spaziergang durch das ehemalige Gelände der Landesgartenschau sowie eine Schnitzeljagd durch den Schul- und Stiftsbereich durften ebenfalls nicht fehlen.

Nach einer Nachtwanderung und anschließender Abendandacht mit P. Bernhard im Haus Subiaco fielen alle erschöpft vom ereignisreichen ersten Tag ins Bett.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Personen, die uns durch ihr Engagement unterstützt und den Schülerinnen und Schülern der ersten Klassen somit spannende Kennenlertage ermöglicht haben, sehr herzlich bedanken!

*Eva Glinsner, Alexander Starl, Lisa Oberndorfer, Martina Kirchschräger-Mayrhuber*



## Römische Impressionen – Projektstage der 8. Klasse (13. – 19. September 2018)

Was für ein Schulbeginn: eine Reise in die ewige Stadt!

Nach der Ankunft in Rom besuchten wir San Giovanni in Laterano, die ranghöchste Kirche der Christenheit! Ein gewaltiges Ensemble, das sich uns im Sonnenlicht zeigte: Kirche, Baptisterium, Papstpalast, Obelisk; schon der erste Programmpunkt beinhaltete eine Fülle an Sehenswürdigkeiten!

Über San Clemente spazierten wir zum Kolosseum und zum Konstantinsbogen. Der Abend brachte schon das nächste Highlight: die lange Nacht der Museen im Vatikan! Immer noch auf der Suche nach Schönerm beschlossen wir die Tour am Trevibrunnen, wo wir unter zahlreichen Touristen die nächtliche Kulisse bestaunten.

Ähnlich intensiv gestaltete sich der nächste

Tag mit Palatin, Forum, Kapitol, Pantheon, Il Gesù, Piazza Navona und Santa Maria dell' Anima, wo wir auch einen deutschsprachigen Gottesdienst besuchten. Ein entspannter Tag folgte mit der Besichtigung von San Paolo fuori le mura, Ostia Antica und erholsamen Stunden am Meer. Zum Abschluss des Tages feierten wir gemeinsam eine Vesper während des idyllischen Sonnenuntergangs.

Gemäß dem Spruch „Morgenstund hat Gold im Mund“ brachen wir am folgenden Tag zum Petersdom auf, wobei unsere Mühen mit einer relativ geringen Menge an Touristen und Pilgern belohnt wurde. Danach standen die Galleria Borghese und Trastevere auf dem Programm. Den letzten Vormittag verbrachten wir bei der



**Gruppenfoto vorm Kolosseum**

Ara Pacis, anschließend auf dem Aventin in Sant' Anselmo. Santa Maria Maggiore und Santa Prassede beendeten die sonnige Reise. Da viele Münzen im Trevi-Brunnen landeten, wird dies wohl nicht der letzte Romaufenthalt der Maturanten gewesen sein! Unser Dank geht an unsere beiden Professorinnen, Karin Littringer und Theresia Obermair, die uns motiviert, kompetent und fürsorglich die „urbs aeterna“ näher brachten!

*Benedikt Bischof und Eva Wakolbinger,  
8. Klasse*



**Gruppenfoto in Sant' Anselmo**



**Im Park der Villa Borghese**

## Tief verwurzelt – hoch hinaus

Unter diesem Motto fand das alle zwei Jahre stattfindende DeBeJu (Deutschsprachige Benediktinische Jugendtreffen) von 27. - 30. September im Stift Seitenstetten statt. Von unserer Schule haben sieben Mädchen aus der sechsten Klasse daran teilgenommen. Gemeinsam mit P. Franz machten wir uns am Donnerstag nach Unterrichtschluss mit zwei Autos auf nach Seitenstetten und

wurden nach einer Stunde Fahrt mit einem Willkommensbeutel sehr herzlich vom Organisationsteam begrüßt. Nach dem Bezug der Quartiere und dem gemeinsamen Abendessen eröffnete eine spektakuläre Klettereinlage im Promulgationssaal das diesjährige Treffen. Die Teilnehmenden der 12 Schulen aus Deutschland und Österreich wurden kurz vorgestellt und nach einem

ersten Kennenlernen waren alle gespannt auf das Programm der folgenden Tage.

Am Freitag Vormittag wurden das Kloster und die Schule in gemischten Teams gemeinsam mit Schüler/inne/n aus Seitenstetten erkundet. Nach der Vorlage des Bullen von Tölz musste dabei ein Krimirätsel gelöst werden. Abwechslungsreich war dann auch der Nachmittag; da konnten die Teilnehmenden an sehr unterschiedlichen Workshops teilnehmen. Von Klettern, Apfelsaft machen, Brot backen und Butter rühren bis hin zu Schuhplatteln, Filzen und Singen mit einem Mitglied der A-Capella-Gruppe zwo3wir war alles dabei. Bei der gemeinsamen Lichternacht, die mit Taizéliedern in der Stiftskirche begann und mit einer Fackelwanderung beim Schacherhof (Jugendhaus in Seitenstetten, wo ein Teil der Schüler/innen untergebracht war) endete, fand ein abwechslungsreicher Tag sein Ende.

Das Programm am Samstag begann nach dem Frühstück mit einer Wanderung auf den Sonntagberg, wo in der Wallfahrts-Basilika eine Andacht abgehalten wurde. Nach der Rückkehr nach Seitenstetten und dem gemeinsamen Mittagessen fanden am

Nachmittag auch wieder Workshops für die Teilnehmenden statt. Ein Höhepunkt war dann der Bunte Abend, wo viele Beiträge aus den Workshopgruppen präsentiert, sprich vorgespielt, vorgesungen und vortanzt wurden. Mit einer Disco fand der letzte Abend dann noch seinen Ausklang. Den Abschlussgottesdienst am Sonntag, der im Rahmen der 10:00 Uhr Messe der Pfarre Seitenstetten gefeiert wurde, zelebrierte Abt Petrus Pilsinger. Umrahmt wurde der feierliche Gottesdienst von einem gemischten Chor samt Instrumentenensemble aus Seitenstettner/innen, Schüler/innen aller teilnehmenden Schulen sowie deren Lehrer/innen.

Mit dem Gefühl tief verwurzelt zu sein (in der Familie, der Klassengemeinschaft, im Glauben) und dadurch hoch hinaus zu können, haben sich hoffentlich alle Teilnehmenden auf den Heimweg gemacht und können damit wieder gut in den Alltag starten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen, das aller Voraussicht nach 2020 in der Abtei Königsmünster im Gymnasium der Benediktiner in Meschede stattfinden wird.

*Elisabeth Krenhuber*



**Gruppenfoto mit allen Jugendlichen und Begleitpersonen**

## Filmteam im Biologiesaal

Am 14. September kam das Filmteam von BildungsTV in den Biologiesaal. Grund dafür war das neue Projekt unserer Schule, dass jede/r Schüler/ in jedes Jahr zwei Stunden die wichtigsten Wiederbelebungsmaßnahmen erlernt und übt. Am 14. September haben wir (P. Franz, Prof. Bieringer, Prof. Hill, Prof. Kolmbauer) mit den 2. Klassen begonnen. Auch Dr. Markus Simmer, der Initiator des Konzeptes „Schüler retten Leben“, hat uns besucht.

In den zwei Stunden wurden zuerst der Kreislauf erklärt und dann der Notruf, die stabile Seitenlage und die Herzdruckmassage geübt.

Mehr als 1000 Menschen in Österreich könnten zusätzlich gerettet werden, wenn Laien sofort nach dem Herzstillstand mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen



**Beim Üben der Herzdruckmassage**

würden. Wie alle wissen, ist das, was wir als Kinder lernen, am besten in unserem Bewusstsein verankert. Ziel dieses Projektes, das in Zukunft hoffentlich in allen anderen Schulen auch umgesetzt wird, ist es, die Überlebensrate nach einem plötzlichen Herzstillstand zu verbessern.

*Tatjana Hill*



**Prof. Bieringer unterstützt beim Erlernen der stabilen Seitenlage**

## Verkehrszählung in Kremsmünster



### Zwei Schüler aus der 6. Klasse an ihrem Einsatzort

Bürgermeister Gerhard Obernberger hat im vergangenen Frühling im Stiftsgymnasium angefragt, ob unter Anleitung der Firma Planoptimo die Schülerinnen und Schüler unter Mitwirkung von Lehrkräften eine flächendeckende Verkehrszählung in Kremsmünster durchführen können. Dir. Wolfgang Leberbauer entschied sich dafür, diesem Ansinnen unserer Marktgemeinde positiv zu begegnen, da die Erfahrungen aus einer ähnlichen Zählung in den späten 90er Jahren sehr gut waren.

Das vom Land Oberösterreich unterstützte und von der Gemeinde Kremsmünster mitfinanzierte Projekt wird von der oben genannten Firma aus Tirol geplant und geleitet. Am 2. Oktober ging es an die Realisierung: Vormittags wurden 52 Mädchen und Burschen der Oberstufe informiert und eingeschult. Nach einer Probezählung ging es dann hinaus zu den 26 verschiedenen Messpunkten. Dort waren dann besonders die, die an stark befahrenen Straßen arbeiteten, doch sehr gefordert. Im Zuge einer sogenannten Kennzeichenverfolgungszählung mussten nun von jedem vorbeifahrenden Fahrzeug dessen Bauart, die letzten drei Ziffern bzw. Zeichen der Nummer sowie die Fahrtrichtung dokumentiert werden.

Exakt alle 5 Minuten musste die Spalte gewechselt werden. Diese Tätigkeit musste am ersten Tag 4 Stunden und am Folgetag 3 Stunden ohne Pause durchgehalten werden. Eisig kalter Wind und dicke Wolken konnten die Moral nicht schwächen: Auch am zweiten Tag gab es keinen einzigen Ausfall, um Punkt 6:45 Uhr waren alle 52 Mitwirkenden gestellt. Die Qualität der Zählung ist einzigartig: „Wir haben bereits viel Erfahrung mit Verkehrszählungen und rein organisatorisch ist das in so einer Situation ausschließlich mit Schülern bewältigbar. Wir haben noch nie so pünktliche, motivierte und genau arbeitende Mädchen und Burschen erlebt. Ihr habt hier wirklich von der Ausstattung über die Lehrkräfte bis zum Schülerpublikum eine traumhafte Schule“, so der vor Ort leitende begeisterte Angestellte der Firma Planoptimo, Raimund Hafele. Bürgermeister Gerhard Obernberger, dessen zwei Söhne ebenfalls das Gymnasium besuchten, weiß ebenfalls, was er von der Gymnasialjugend erwarten darf. Nicht zuletzt deshalb hat er sie auch als kleines Dankeschön zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Die Auszahlungswerte werden nun von Innsbrucker Studentinnen und Studenten

digitalisiert und danach von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Planoptimo mithilfe der entsprechenden Software ausgewertet. Anschließend geht es in die Planungsphase, wo man dann herausfinden

wird, in welchen Bereichen in Kremsmünster Flächenbedarf für zukünftige Verkehrsströme besteht.

Das Stiftsgymnasium wird über alle Schritte am Laufenden gehalten, sodass die Erkenntnisse und Planungsschritte im Unterricht aufbereitet werden können. Die Erfahrungen der 90er Jahre zeigen, dass diese Art von „Hineinschnuppern“ in die Berufswelt des Raum- und Verkehrsplaners für die meisten sehr interessant und aufschlussreich ist.

*Klaus Thaler*



Zwei Schüler aus der 5A bei der „Arbeit“

## Altkremsmünsterer

Seitens der Schule haben wir zwei Termine für die nächstjährigen Maturajubiläen fixiert:

**Freitag, 24. Mai 2019, 13.30 Uhr im Kaisersaal  
(mit Teilnahme der Schüler/innen)**

**Freitag, 14. Juni 2019, 17.00 Uhr im Kaisersaal  
(ohne Schüler/innen)**

## Ankündigungen

### Termine im Schuljahr 2018/19

Do., 01. 11. 18

Fr., 02. 11. 18

Fr., 09. 11. 18

Mo., 12. 11. 18

13:00 – 17:00 Uhr

19:00 Uhr

Allerheiligen

Allerseelen

Tag der offenen Tür/Tag des Gymnasiums

Elternabend für die 4. Klassen

Di., 13. 11. 18	12:45 – 13:45 Uhr	6.–8. Klassen: Engl. Theater „Hamlet“
Fr., 16. 11. 18	6. und 7. EH	Oberstufentag für die 4. Klassen
Mo., 03. 12. 18	1. EH	Adventkranzweihe
Mi., 05. 12. 18		Besuch LSI HR Mag. Günther Vormayr
Fr., 07. 12. 18	13:30 – 17:30 Uhr	Elternsprechtage
Sa., 08. 12. 18		Mariä Empfängnis
Mo., 10. 12. 18	16:30 Uhr	Gunthervesper
Di., 11. 12. 18		Stiftertag (10:00 Uhr Requiem)
Mi., 19. 12. 18		8. Klasse Einkehrtag
Do., 20. 12. 18		8. Klasse Kunstexkursion nach Linz
Fr., 21. 12. 18	05:00 Uhr 07:30 Uhr	Rorategang (Heiligenkreuz) Roratemesse (Michaelskapelle)
Sa., 22. 12. 18 – So., 06. 01. 19		Weihnachtsferien
Di., 08. – Do., 10. 01. 19	08:00 – 10:50 Uhr	Schnuppertage der Volksschüler
Fr., 11. 01. 19	1. – 4. EH	4ABCD: Projekttag Traumberuf
Mo., 28. 01. 19		8. Klasse: Feldtestung Französisch
Fr., 08. 02. 19	7. EH	Gottesdienst (Hl. Scholastika)
So., 10. 02. – Fr., 15. 02. 19		2ABCD und 3ABC Wintersportwoche
Do., 14. 02. 19		Semesterkonferenz
Fr., 15. 02. 19	1. – 4. EH	7. und 8. Klasse: Studieninformation
Sa., 16. – So., 24. 02. 19		Semesterferien
Di., 27. 02. oder Mi. 28. 02. 19		7. Klasse: Traumberuf Technik
Mi., 06. 03. 19	1. und 2. EH	Aschermittwochsgottesdienste
Di., 12. 03. 19		2C Einkehrtag
Di., 12. 03. 19		3A Einkehrtag
Mi., 13. 03. 19		7. Klasse Einkehrtag
Mi., 13. 03. 19		LAT/GR-Olympiade
Do., 14. 03. 19		3C Einkehrtag
Do., 14. 03. 19		2A Einkehrtag
Mi., 20. 03. 19		3B Einkehrtag
Do., 21. 03. 19		Hl. Benedikt (10:00 Uhr Gottesdienst)
Fr., 22. 03. 19		VWA Präsentationen
Di., 02. 04. 19	12:45 – 13:45 Uhr	2. und 3. Klassen: Englisch Theater
Do., 04. 04. 19		4ABCD: BIST-Überprüfung Englisch
Mo., 08. 04. 19		1A Einkehrtag
Di., 09. 04. 19		1B Einkehrtag
Di., 09. 04. 19		Ersatztermin für die BIST-Überprüfung
Mi., 10. 04. 19		1C Einkehrtag
Do., 11. 04. 19		1D Einkehrtag
Do., 11. – Fr., 12. 04. 19		6. Klasse Einkehrtag zweitägig
Sa., 13. 04. – Di., 23. 04. 19		Osterferien
Mi., 24. 04. 19		Tag der Bewegung: „In Balance“

Mi., 24. 04. 19	7. EH	1ABCD: Gottesdienst: Schöpfung
Mi., 24. 04. 19	8. EH	4ABCD: Gottesdienst: Schöpfung
Mi., 24. 04. 19	14:30 Uhr	Konferenz 8. Klasse
Do., 25. 04. 19	7. EH	2ABCD: Gottesdienst: Schöpfung
Do., 25. 04. 19	8. EH	5.–8. Kl: Gottesdienst: Schöpfung
Fr., 26. 04. 19	12:45 –13:45 Uhr	4. und 5. Klasse: Englisch Theater
Fr., 26. 04. 19	7. EH	3ABC: Gottesdienst: Schöpfung
Mi., 01. 05. 19		Staatsfeiertag
Do., 02. – Fr., 03. 05. 19		schulautonom freie Tage
Sa., 04. 05. 19		Hl. Florian (Landespatron)
Di., 07. 05. 19		SRP Deutsch
Mi., 08. 05. 19		SRP Mathematik
Do., 09. 05. 19		SRP Englisch
Fr., 10. 05. 19		SRP Französisch
Mo., 13. 05. 19		SRP Latein/Griechisch
Mo., 20. 05. 19		8. Klasse: Zwischenkonferenz RP
Fr., 24. 05. 19	13:30 Uhr	Maturajubiläum (Kaisersaal)
Do., 30. 05. 19		Christi Himmelfahrt
Fr., 31. 05. 19		schulautonom freier Tag
Mo., 03. – Fr., 07. 06. 19		6. Klasse: Sommersportwoche
Sa., 08. – Di., 11. 06. 19		Pfingstferien
Fr., 14. 06. 19	17:00 Uhr	Maturajubiläum (Kaisersaal)
Do., 20. 06. 19		Fronleichnam
Fr., 21. 06. 19		schulautonom freier Tag
Mo., 24. - Di., 25. 06. 19		Mündliche Reifeprüfung
Mo., 24. – Mi., 03. 07. 19		7. Klasse Compassion Projekt
Do., 27. 06. 19		Schlusskonferenz (Wintersaal)
Mo. 01. – Mi. 03. 07.19		Projekttag der 4ABCD in Altaussee
Fr., 05. 07. 19	09:00 Uhr	Schulschlussgottesdienst, Promulgation, Zeugnisverteilung (Kaisersaal)